



Förderkreis Kooperation mit  
Indigenen in Amazonien e.V.

Bürgermeister-Schmidt-Str.25  
51399 Burscheid

## **Jahresbericht 2022 des Vereins Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. (FKI)**

Der Verein Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. gewährt indigenen Völkern in Ländern Lateinamerikas in langfristig angelegten Projekten **Hilfe zur Selbsthilfe**.

In Deutschland ist der **Förderkreis als gemeinnütziger Verein anerkannt**. Die Vereinsarbeit ist konform mit den entsprechenden rechtlichen Vorgaben, die satzungsgemäß festgelegt sind. **Zweckbestimmung des Vereins** sind „die Sensibilisierung des öffentlichen Bewusstseins für die Situation indigener Bevölkerungsgruppen in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie die Unterstützung dieser Gruppen durch

- a) medizinische, ärztlich-soziale, landwirtschaftliche, handwerkliche und Gemeinschafts- sowie Bildungsstrukturen fördernde Maßnahmen vor Ort,
- b) Vorbereitung, Entsendung und Betreuung von (Entwicklungs-) Helfern für die genannten Maßnahmen,
- c) Bereitstellung finanzieller Mittel, auch über „NON-PROFIT“-Trägerorganisationen im Empfängerland zur Durchführung der genannten Maßnahmen.“

Die wichtigsten Strukturelemente des Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. sind der gemeinnützige Verein in Deutschland und die Projekte in Lateinamerika - zurzeit primär ein Projekt am Río Chambira im Amazonasgebiet von Peru, das nur nach 2-tägiger Reise vornehmlich per Boot von Iquitos aus, der Hauptstadt der Provinz Loreto, zu erreichen ist.

Alle Aktivitäten des Vereins werden entscheidend ermöglicht durch die finanziellen Zuwendungen seitens der Mitglieder, Einzelspender oder anderer Geber (z.B. Förderorganisationen, Spendensammelvereine, Erbschaften), den ehrenamtlichen Einsatz von Mitgliedern – nicht zuletzt in der Führung der Geschäfte - sowie dem Engagement des deutschen und regionalen/lokalen Personals.

Dieser Bericht gibt einen kurzen Überblick über die Arbeit des Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. im Jahresablauf 2022. Was thematisch in diesem Jahresbericht nur angeschnitten wurde, findet sich detailliert und anschaulich in den Mitteilungen des Jahres 2022 die eine Auflage von ca. 2.000 Exemplaren haben. Die Mitteilungen wurden den Vereinsmitgliedern und Spendern per Post zugesandt. Sie können auch auf den Webseiten des Förderkreises gelesen werden oder von dort heruntergeladen. Dort sind übrigens alle Mitteilungen seit dem Jahr 2005 verfügbar (<https://www.fki-peru.de/mitteilungen/>).

### **Der Verein Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. im Inland**

Der Freundeskreis Indianerhilfe hat in 2022 einen neuen Namen bekommen als Anpassung an aktuelle Zeitströmungen (s. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022 in den Mitteilungen, Heft 1 2022, S. 39 ff.)

**Höchstes Entscheidungs- und Aufsichtsorgan des Vereins ist die Mitgliederversammlung**, die mindestens einmal im Jahr zusammenkommt (Jahreshauptversammlung). Die Jahreshaupt-

versammlung 2022 fand am 13.08.2022 in der Geschäftsstelle Burscheid statt. Anwesend waren insgesamt 21 Mitglieder (darunter 8 Vorstandsmitglieder, 1 FKI-Angestellte) und 12 Gäste, Die Zahl der stimmberechtigten Vereinsmitglieder betrug im Jahr 2022 261, in Jahr 2021 noch 279.

Die bildunterstützte narrative Berichterstattung des Geschäftsführers Dr. Bernhard Rappert informierte in der Jahreshauptversammlung die anwesenden Mitglieder des Vereins sowie weitere Interessenten über die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Die Berichte waren Basis der Diskussion der Arbeit des Vereins und ihrer Ergebnisse. Ein Finanzbericht unseres Schatzmeisters über das Rechnungsjahr und ein Statement der Revisoren zur Korrektheit des Rechnungswesens im Geschäftsjahr 2021 (Die Kassenprüfung fand am 18. Mai 2022) in Burscheid statt) schlossen den informativen Teil der Jahreshauptversammlung ab (s. Anlagen).

Mit einstimmigem Votum entlastete die Mitgliederversammlung die Geschäftsführung anschließend und bestellte danach wie in jedem Jahr unabhängige Prüfer aus ihrer Mitte zur internen Revision für das laufende Geschäftsjahr. Für 2022 wurden Dr. Bert Bruchhäuser und Barbara Kirstein einstimmig zum/zur Kassenprüfer/in gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

Auch wenn die Mitgliederversammlung ein wichtiger Ort ist zur umfassenden Information der Mitglieder über die satzungsgemäße Arbeit des Vereins, bei der jeder die Möglichkeit hat zu kritischer Nachfrage und Beurteilung, so reicht dies nicht aus, um möglichst viele Mitglieder zu erreichen, denn nur ein relativ geringer Prozentsatz der Mitglieder des Vereins sind bei Mitgliederversammlungen auch anwesend, was letztlich auch nicht unwesentlich eine Folge der Streuung der Mitgliedschaften über ganz Deutschland (primär Westdeutschland) ist.

Daher sind vor allem die ‚**Mitteilungen**‘ des Vereins eine wichtige Informationsquelle für die Vereinsmitglieder. In 2022 wurde im November ein Mitteilungsheft herausgegeben mit 43 Seiten. Mitteilungshefte sind – im Gegensatz zu dem vorliegenden Jahresbericht – für die Mitglieder äußerst anschaulich dank der Unmittelbarkeit der bebilderten Berichterstattung von Projektmitarbeitern, Supervisoren und Projektbesuchern.

**Der Vereinsvorstand** ist geschäftsführend. Die Tätigkeit der neun Vorstandsmitglieder ist ehrenamtlich. Die Mitglieder des Vorstands werden auf der Webseite des Vereins vorgestellt (<https://www.indianerhilfe.de/ueber-uns/vorstand/>). Namentlich sind es Dr. med. Bernhard Rappert (geschäftsführender Vorstand), Maria Andrade de Schultze (ehem. Projektleiterin Río Pachitea), Dr. Werner Fleck (ehem. Projektleiter Río Pichis, Peru), Dr. Andreas Langeheinecke (ehem. verantwortlich für das Projekt am Río Chambira, Peru), Hans Hermann Schneider (Schriftführer), Dr. Sarah Schwannecke (Öffentlichkeitsarbeit) und Albrecht Trautmann (Schatzmeister) sowie Dr. Louise Rech und Dr. Malte Bräutigam (beide als ehemalige Ärzte am Río Chambira mit Projektkoordination befasst).

Der Vorstand beschließt über Projekte und Einzelmaßnahmen sowie die finanzielle Mittelverwendung, ist verantwortlich für das Monitoring und die Bewertung der Ergebnisse von Projekten und Einzelmaßnahmen. Wichtigstes Gremium für Beschlüsse sind die **Vorstandssitzungen**. Die Vorstandsmitglieder tagen regelhaft 3-mal im Jahr, 2022 waren es zwei Sitzungen. Diese Sitzungen fanden am 19.03.2022 per Zoom Veranstaltung, und am 13.08.22 in Burscheid statt. Die Vorstandssitzungen werden ebenso wie die Jahreshauptversammlung von unserem Schriftführer Hans Hermann Schneider protokolliert. Außerdem fanden noch fünf Zoom-Veranstaltungen von Vorstandsmitgliedern über das Jahr verteilt zu speziellen Themen statt.

Die für die jeweiligen Projekte und Maßnahmen zuständigen Vorstandsmitglieder unternehmen üblicherweise Supervisionsreisen nach Peru. Eine **Supervisionsreise** vom 25. Mai bis 11. Juni 2022 wurde von Dr. Malte Bräutigam durchgeführt (s. auch den Bericht dazu in den Mitteilungen Heft 1/22, S. 6f.)

In Burscheid unterhält der Verein ein Büro mit Sekretariat und Buchhaltung, das an vier Vormittagen die Woche durch die Verwaltungsfachkraft Frauke Stachulla besetzt ist.

Grundsätzlich notwendig und daher auch sehr geschätzt wird die gelegentliche ehrenamtliche Mitarbeit von Mitgliedern außerhalb des Vorstandes. Sie wird nicht quantitativ erfasst, dürfte in der Größenordnung aber die Arbeitszeit eines Vollzeitmitarbeiters erreichen.

Seit 2016 hat der FKI in Peru den Status einer ENIEX, d.h. die Anerkennung als ‚Organisation internationaler Kooperation nach peruanischem Recht‘ (Einschreibung in das „Registro de Entidades e Instituciones de Cooperación Técnica – ENIEX“ bei der „Agencia Peruana de Cooperación Internacional – APCI“ der peruanischen Regierung).

Permanenter Repräsentant des FKI in Peru ist der seit vielen Jahren in Peru wohnende Biologe Max Druschke, der die Indianerhilfe e.V. auch in rechtlichen Angelegenheiten vertreten darf und dank guter Kontakte zu privaten und staatlichen Institutionen und Organisationen dem Verein eine wichtige ehrenamtliche Stütze ist.

## **Projektarbeit 2022 in Peru**

**Detaillierte Berichte (Projektberichte und Supervisionsberichte** zu den Projekten sind der Internetseite und den Mitteilungen zu entnehmen, die, wie oben erwähnt, an alle Mitglieder versandt werden und auch über das Internet allen Interessierten zur Verfügung stehen. Sie können hier kaum zusammengefasst dargestellt werden. Daher wird hier auf die jeweiligen Berichte und Artikel in der Mitlungsausgabe des Jahres 2022 (nur Heft 1) verwiesen, in denen unsere Arbeit am Río Chambira und ihre Rahmenbedingungen jeweils ausführlich dargestellt werden.

Viel Zeit ist vergangen seit der Gründung des Vereins 1958, damals mit dem Ziel der Unterstützung der indigenen Gruppe der Shipibos durch Dr. Binder und das Hospital Amazonico de Pucallpa. 24 Jahre arbeiten wir jetzt schon mit der Gruppe der Urarinas. Die Entstehung des Freundeskreis Indianerhilfe e.V. (heute Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien), der Beginn seiner Arbeit in Lateinamerika und am Chambira sowie die aktuelle Situation ist im Editorial der Mitteilungen vom November 2022 beschrieben (S. 3 ff.).

Aktuell nimmt das Projekt bei den indigenen Urarina am Río Chambira die verfügbaren Ressourcen des FKI fast vollständig in Anspruch. Um weitere Ausbildungsaufgaben bei den Urarina im Bereich von Gesundheit und Ernährungssicherung möglich zu machen, wurden auch Drittmittel in größerem Umfang akquiriert (dazu weiter unten.)

Die inhaltliche Durchführung des Basisgesundheitsprojekts mit der Klinik im Gebiet der indigenen Gruppe der Urarina geschieht in Zusammenarbeit mit einheimischen Partnerinstitutionen bzw. -organisationen. Am Río Chambira ist es die regionale Gliederung des Gesundheitsministeriums in Peru (Dirección Regional de Salud (DiReSa)), sowie die betroffenen überwiegend indigenen Gemeinden. Nachdem schon im Laufe des Jahres 2021 die Zusammenarbeit mit dem peruanischen Gesundheitssystem immer problematischer wurde (Bürokratisierung, Konflikte mit dem peruanischen medizinischen Personal), wurde sie Anfang 2022 insofern eingeschränkt, als die mit der Gesundheitsbehörde getroffene Übereinkunft (Convenio von 2015) und die Anerkennung als offizielle Gesundheitsstation nicht mehr verlängert wurde.

Der FKI verzichtete damit auf verschiedene materielle Zuwendungen des Staates in Form von kostenlosen Medikamenten, Impfstoffen und Benzin (für den Bootsbetrieb), da diese der Pandemie wegen sehr unzuverlässig wurden. Das peruanische Gesundheitssystem hatte die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit erreicht. Auch für uns war die Pandemie einschränkend. Manche Projektaktivitäten konnten nur mit Verzögerung durchgeführt werden auch infolge von Flussperrungen, die verhindern sollten Krankheitsüberträger zu den Siedlungen der Urarina durchkommen zu lassen.

Der FKI beschloss - statt der engen Zusammenarbeit in der Kleinklinik Tucunaré - der Gesundheitsbehörde beim Aufbau einer peruanischen Station im Nachbarort Pijuyal zu helfen

und Tucunaré als Ausbildungs- und Forschungsstation für Gesundheit und Ernährungssicherung weiterzuführen (dazu auch im Supervisionsbericht Heft 1/22, S. 9).

Um jedoch die zur medizinischer Betreuung und Behandlung ankommende Urarina nicht ins Leere laufen zu lassen, hat der FKI eine einheimische Krankenschwester angestellt, die an der Klinik diese Aufgabe übernommen hat (s. Mitteilungen Heft 1/22, S. 11 und S. 34). Die Anstellung und der Einsatz der Krankenschwester musste über das ganze Jahr aufrecht erhalten werden, da indigene Proteste gegen Ölverschmutzungen verursacht durch Schäden an einer Pipeline zu Blockaden des Río Marañón – dem Mündungsfluss des Río Chambira – führten. Hilfslieferungen zur Klinik und der Aufbau der neuen Gesundheitsstation im Nachbardorf Pijuayal wurden entscheidend behindert.

Schließlich wurde im September 2022 noch unser spezielles Projekt zur Mutter/Kind Gesundheit, gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, mit einer medizinischen und landwirtschaftlichen Komponente, das 2020 begonnen hatte, beendet (s. den Projektbericht auf S. 24, Heft 1/22).

Doch noch Ende des Jahres 2022 wurde dieses als Pilotprojekt geführte Projekt in erweiterter Fassung weitergeführt. Für die landwirtschaftliche Komponente konnte erfolgreich ein weiterer Zuschuss des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit beantragt werden und für die medizinische Komponente ein Zuschuss der Else Kröner-Fresenius Stiftung.

Neu ist seit 2022 die Zusammenarbeit die Förderung indigener Organisationen (Federaciones) der Urarina im Aufbau. Diese Organisationen verstehen sich als Vertretung indigener Siedlungen. Die Arbeit dieser Organisationen soll unterstützt und eine engere Verbindung mit ihrer Basis gefördert werden (s. Mitteilungsheft 1/22, S. 14).

Wesentlich für den Projekterfolg war bisher die enge Zusammenarbeit mit der peruanischen NGO ABC (Agencia Binacional de Cooperación Peruano-Alemana), in deren Diensten die einheimischen Mitarbeiter standen, die nicht von der staatlichen Gesundheitsbehörde bezahlt wurden. Zudem lag die Finanzadministration des Projekts in den Händen von ABC. Doch hier gab es einen Wechsel. ABC hat sich vorübergehend aus der Entwicklungszusammenarbeit zurückgezogen. Dafür übernahm unser Repräsentant in Peru (Max Druschke, siehe oben), mit seiner entwicklungspolitisch tätigen Firma Expertisse Plus die Aufgaben von ABC. Das bedeutet auch, dass seine Firma nunmehr die belegte Dokumentation der finanziellen Mittelverwendung in Peru fertigstellt/e.

Seine Erfolge verdankte der FKI der Tatsache, dass unsere Mitarbeiter an der Klinik und das gesamte Projekt sich über die Jahre die volle Achtung und das Vertrauen der Indigenen erworben haben. Die Patientenversorgung wurde auch 2022 sehr positiv bewertet. Mitunter mussten bei ernstesten Fällen Evakuierungen von Patienten nach Iquitos durchgeführt werden. Vor allem für die Patienten ist dies eine mühsame fast 2-tägige Reise Boot nach Iquitos.

Fast alle Berichte und Artikel im Mitteilungsheft 2022 sind reich bebildert und vermitteln so auch einen visuellen Eindruck.

### **Das Projekt-Team in Peru**

Das Projekt- sowie Klinikpersonal wurde schon aufgelistet im Mitteilungsheft 2/3021 (S. 43). Hier gab es beim einheimischen Personal nur für das einheimische medizinische Personal Veränderungen, insofern als es die Klinik im ersten Viertel des Jahres 2022 verließ. (Die Begründung wurde weiter oben dargestellt).

In 2022 waren folgende Mitarbeiter aus Deutschland Río Chambira beschäftigt:

Dr. Caroline Bollmann und Matthias Trost, vom 01.07.2021 bis 30.06.2022

Dr. Nora Stephan, seit 01.11.2022 (dazu einen Artikel im Mitteilungsheft 1/22, S. 38)

Eine regionale Anthropologin arbeitete das Jahr über unterstützend für unser Ärzteteam und schaffte so einen vertieften Zugang zu Denk- und Verhaltensweisen der indigenen Urarina.

Außer den zwei vom FKI entsandten ärztlichen Fachkräften wurden vom FKI noch eine Reihe von Hilfskräften finanziert, die zum Klinik- und Projektbetrieb erforderlich sind. Dazu gehören zwei Übersetzerinnen, vier „Motoristen“ bzw. Bootsführer, die auch viele handwerkliche Tätigkeiten übernahmen vom Hausbau bis zum „Fumigieren“ in den Urarina-Siedlungen ((Besprühen der Häuser mit pflanzlichen Insektiziden zum Schutz vor dem Überträger der Malaria, der Anopheles-Mücke). Weiteres lokales Personal wird bei Bedarf für die Wartung und Reparatur von Häusern und Geräten (Motoren, Boote, Maschinen) hinzugezogen.

Im per Boot zwei Tagesreisen von der Klinik entfernten Iquitos befindet sich unser kleines Gästehaus mit Büro, das seit Anfang 2018 von Cesiah Devorah Valles geführt wird, die zudem die Finanzverwaltung des Projekts in der Hand hat und die Kommunikation mit den staatlichen Behörden führt. Mit unserem Team am Chambira war sie via Satellit per Telefon und Internet verbunden.

## **Werbeformen**

Der Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V. ist mit einer umfangreichen Webseite im Internet vertreten ([www.fki-peru.de](http://www.fki-peru.de)). Außerdem unterhält er eine Seite auf Facebook.

Die Mitteilungen, die primär an die Mitglieder versandt wurden, stellen ein wesentliches Band zwischen Mitgliedern und Projektarbeit her. Aus der Gruppe der Mitglieder kommt auch der Großteil der Spendeneinnahmen.

Einzelne Mitglieder – vorzugsweise aus dem Vorstand - haben persönliche Kontakte zu Spendern, die Nichtmitglieder sind, und werben regelmäßig für weitere Spenden u.a. auch durch folgende Initiativen:

Wie in den Vorjahren wurden in Schulen (Die Albert-Schweitzer-Schule in Kassel hat in 2022 aus der Spendensammlung für das Schuljahr 2021/2022 gespendet.), Kirchen und anderen Einrichtungen und bei lokalen Aktionen erfolgreich für die finanzielle Unterstützung der Arbeit des FKI geworben (die jährliche Charity im AUDI-Zentrum in Leverkusen konnte wegen Corona leider nicht stattfinden). Vorträge von Mitgliedern des Vorstands, um Spenden einzuwerben und gleichzeitig auf die Situation der indigenen Bevölkerung aufmerksam zu machen und damit ein Bewusstsein zu schaffen für die Notwendigkeit der Hilfe zur Selbsthilfe, waren der Pandemie wegen auch nur eingeschränkt möglich. Bei solchen Veranstaltungen lagen auch regelmäßig die Mitteilungen des Freundeskreis Indianerhilfe für Interessierte aus.

Im gleichen Haus, in welchem der Verein in Burscheid sein Büro hat, wird unter Federführung des FKI und in Zusammenarbeit mit der Stadt Burscheid, den Kirchengemeinden und der Flüchtlingshilfe Burscheid und engagierten Mitbürgern Burscheids ein Begegnungs-Café betrieben. Hier wird auch die Arbeit der Indianerhilfe mit Text- und Bilddokumenten permanent öffentlichkeitswirksam dargestellt: vergleiche auch [\(http://www.burscheid.de/bildung-soziales/quartiersentwicklung-zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsprojekte/tri-cafe/\)](http://www.burscheid.de/bildung-soziales/quartiersentwicklung-zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsprojekte/tri-cafe/).

## Finanzbericht Jahresabschluss per 31.12.2022

Mit dem nachfolgenden Finanzbericht möchten wir Sie über die Einnahmen des vergangenen Jahres und deren Verwendung informieren.

Auch für 2022 und 2023 haben wir wieder das DZI Spendensiegel erhalten, dies setzt voraus, dass wir umfassend und offen über unsere Arbeit und Finanzen berichten und der Anteil unserer Werbe- und Verwaltungsaufgaben vertretbar ist.

### Einnahmen

Die **Einnahmen aus Beiträgen und Spenden und sonstigen Zuwendungen** betragen knapp 378.000 €. Hier ist zu erwähnen, dass Anfang des Jahres eine hohe Einzelspende in Höhe von 100.000 € verbucht werden konnte.

Für die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projekte „Ernährungssicherung“ und „Mutter/Kind-Gesundheit“ hat der FKI Zuwendungen in Höhe von 89.622 € erhalten, für das von der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung geförderte Projekt „Mutter/Kind-Gesundheit“ wurden im vergangenen Jahr Einnahmen in Höhe von 65.000 € verbucht. Da der größte Teil dieses Geldes erst in 2023 Verwendung findet, wurden 50.000 € in dieses Jahr per Rechnungsabgrenzung übertragen.

Auf der Spendenplattform „betterplace.org“ sind Spenden in Höhe von knapp 3.600 € für die Ausbildung der zwei Studenten in Iquitos eingegangen, über die an anderer Stelle noch berichtet wird. Diese Spende ist in den Zuwendungen anderer Organisationen verbucht.

Die Ev. Kirchengemeinden in Frankfurt, Göttingen und Hamburg leiten dem FKI regelmäßig Kollekten und Spenden weiter. Insgesamt aber sind die Spenden der Kirchen stark rückläufig.

Von der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel wurden Spenden in Höhe von 31.200 € verbucht; im März und April 11.700 € aus Spendensammlungen für 2021 und im Dezember 19.500 € aus der RiPa Aktion, die erstmals wieder seit der Corona Pandemie stattgefunden hat.

Nach einem Spendenaufruf bei den ehemaligen Gästen der Charity Veranstaltung im Audi Zentrum, die leider auch in 2022 nicht stattfinden konnte, sind Spenden in Höhe von 2.900 € eingegangen.

In 2022 hat der FKI 287 Einzelspenden erhalten, 112 Personen, Organisationen oder Einrichtungen haben mehrfach gespendet. In unserer Datei sind 261 Mitglieder registriert, 8 weniger als in 2021. Ein neues Mitglied und 49 erstmalige Spender sind hinzugekommen. 6 Mitglieder sind ausgetreten, meist aus Altersgründen, 11 Mitglieder sind verstorben.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank allen Spendern für Ihre regelmäßigen und großzügigen Zuwendungen! Unterstützen Sie uns auch bitte weiterhin!

### Betriebsausgaben

Die Personalkosten am Chambira sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 37.800 € gesunken. Für Sachkosten im Projekt wurden etwa 20.000 € mehr ausgegeben als in 2021. Insgesamt sind die Kosten im **Projekt am Chambira** um 17.633 € geringer als im Vorjahr.

Für die BMZ- und EKFS Projekte wurden rund 175.800 € nach Peru überwiesen. Die Studentenausbildung in Iquitos hat der FKI mit 9.330 € unterstützt, diese Summe wurde komplett gespendet von Privatpersonen direkt, und über die Spendenplattform „betterplace“.

Die in einen Garantiefond überwiesenen Gelder in Höhe von € 44.461 für das eventuell neu anlaufende BID Projekt, auf ein neu eingerichtetes Konto in Peru, wurden per Rechnungsabgrenzung in das Jahr 2023 übertragen. Hier sind noch keine Ausgaben entstanden, sondern es fand bisher nur ein Geldtransit statt. Das Projekt wird an anderer Stelle in diesen MITTEILUNGEN näher erläutert.

In 2022 fand nur eine Supervisionsreise nach Peru statt, daher sind die **Reisekosten** geringer als im Vorjahr. In Deutschland sind ebenfalls Reisekosten angefallen, u. a. zu einer Veranstaltung bei der ev. Kirche in Hamburg.

Im vergangenen Jahr wurde nur eine Ausgabe der **MITTEILUNGEN** verschickt, daher sind auch hier die Aufwendungen geringer als in 2021.

Die Kosten für **Bürobedarf, Porto und Telefon** bewegen sich etwa im Rahmen des Vorjahres.

Bei den **Wertpapieren** wurde ein nicht realisierter Verlust von 26.306 € verbucht, der in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung berücksichtigt werden muss.

Dadurch fallen die **Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen** in der Summe um fast 24.000 € höher aus als im Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben um 104.000 € gestiegen.

Das vergangene Jahr wurde trotz aller Bemühungen um Kostenreduktion mit einem Defizit von 52.062,47 € abgeschlossen!

Frauke Stachulla, 25.04.23

## Einnahmen- und Ausgaben Rechnung per 31.12.2022

	2022		2021		Konto	D
	EURO	EURO	EURO	EURO		
<b><u>Betriebseinnahmen</u></b>						
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>377.974,43</b>		<b>220.358,69</b>		
Spenden Kto. Deutsche Bank Freiburg	1.306,68		1.007,14		08200	
Spenden Kto. Commerzbank Göttingen	16.471,78		13.509,61		08201	
Spenden Kto. Commerzbank Leverkusen	244.595,34		120.342,12		08202	
Mitgliedsbeiträge	3.285,96		3.778,57		08206	
Zuw. andere Organisationen	5.592,87		0,00		08207	
Zuw. öffentliche Stellen	89.662,50		74.750,00		08204	
Zuwendungen Kirchen	2.059,30		6.971,25		08205	
Zuwendungen EKFS	15.000,00		0,00		08209	
<b>sonstige Erlöse</b>		<b>7.310,58</b>		<b>5.946,92</b>		
Ertrag.aus Erstattg.						
Lohnfortzahlg.	2.493,89		1.086,92		01520	
Erlöse aus Vermietung	4.816,69		4.850,00		02751	
sonstige betriebliche Erlöse	0,00		10,00		08600	
<b>Zinserträge</b>		<b>1.127,10</b>		<b>1.057,74</b>		02650
<b>Außerordentliche Erträge</b>		<b>114,61</b>		<b>2.171,63</b>		02500
<b>Einnahmen gesamt</b>		<b>386.526,72</b>		<b>229.534,98</b>		
<b><u>Betriebsausgaben</u></b>						
<b>Projektkosten</b>		<b>357.579,03</b>		<b>280.094,01</b>		
<b>Chambira</b>						
Sachkosten	78.316,37		58.082,04		04903	
Personalkosten	79.739,05		111.191,94		04903 u. 04121	
Lohnnebenkosten	14.405,14		20.820,03		04131	
	172.460,56		190.094,01			
<b>BMZ Ernährungssicherung</b>	82.000,00		0,00		04905	
<b>BMZ MuKi Gesundheit</b>	75.036,49		90.000,00		04906	
<b>Studenten Iquitos</b>	9.330,38		0,00		04907	
<b>EKFS MuKi Gesundheit</b>	18.751,60		0,00		04908	
<b>Personalkosten Deutschland</b>		<b>30.502,61</b>		<b>26.174,96</b>		
Gehälter Deutschland	16.104,74		13.653,24		4120, 4180, 4190	
gesetzl. soziale Aufwendungen	12.090,02		12.190,68		04130	
Ehrenamtszuschale/Aufwandsentschädigung	2.000,00		0,00		04191	
Berufsgenossenschaft	307,85		331,04		04138	
<b>Reisekosten</b>		<b>3.057,58</b>		<b>4.639,15</b>		
Reise- u. Supervisionskosten	1.924,90		4.639,15		04661	
Reisekosten in der BRD	1.132,68		0,00		04660	
<b>Abschreibungen u. GWG</b>		<b>722,40</b>		<b>783,69</b>		4830 + 4855
<b>sonst. Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>46.727,57</b>		<b>22.802,76</b>			
<b>Mieten u. sonst. Raumkosten</b>		<b>6.691,89</b>		<b>6.144,75</b>		04200 + 04210
<b>Beiträge u. Versicherungen</b>		<b>637,07</b>		<b>400,96</b>		
Versicherungen	637,07		400,96		04360	
<b>Werbe- und Repräsentationskosten</b>		<b>6.379,15</b>		<b>11.120,76</b>		
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	1.464,77		1.089,65		04600	
Mitteilungen Druck u. Versand	4.914,38		10.031,11		04610 + 04611	
<b>Rechts- u. Beratungskosten</b>		<b>0,00</b>		<b>61,70</b>		04950
<b>Bürobedarf, Porto, Telefon</b>		<b>3.353,53</b>		<b>2.835,74</b>		
Porto	774,99		442,50		04910	
Telefon / Internet	577,25		735,53		04920	
Geschäftsführung, Bürobedarf	2.001,29		1.657,71		04930	
<b>Sonstige Aufwendungen</b>		<b>29.665,93</b>		<b>2.238,85</b>		
Kursdifferenzen Wertpapiere	26.306,07		0,00		02150	

sonst. Betriebsausgaben	0,00	4,75	04958
Kosten des Geldverkehrs	2.221,89	1.377,25	04970
sonst. Gebühren u. Abgaben	1.137,97	856,85	04955
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b><u>438.589,19</u></b>	<b><u>334.494,57</u></b>	<b>1</b>
<b>Ergebnis</b>	<b><u>-52.062,47</u></b>	<b><u>-104.959,59</u></b>	



Förderkreis Kooperation mit  
Indigenen in Amazonien e.V.

Bürgermeister-Schmidt-Str. 25  
51399 Burscheid

## Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2022

Die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2022 wurde am 25.04.2023 von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern, Frau Barbara Kirstein und Herrn Dr. Herbert Bruchhäuser, in der Geschäftsstelle in Burscheid durchgeführt.

Die Buchungsunterlagen wurden durch die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, Frau Frauke Stachulla, erläutert.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung per 31.12.2022 wurde an Hand der Sachkonten und Belege stichprobenweise geprüft.

Der Kassenbestand am Anfang des Kalenderjahres stimmt mit dem im Kassenbuch vorgetragenen Saldo überein, Übereinstimmung besteht auch bei den komplett vorgelegten Vereinsbankauszügen, Buchungen und dem stichprobenartigen Abgleich mit den vollständig vorliegenden Belegen. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt.

Die Bilanzwerte ergeben sich aus der vorgelegten EDV-Auswertung und den Kontoauszügen/Belegen per 31.12.2022. Danach ist die Kapitalentwicklung korrekt.

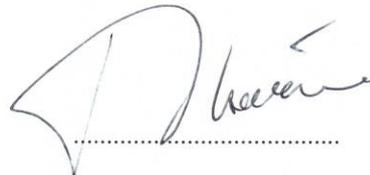
Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Burscheid, den 25.04.2023

Barbara Kirstein

Dr. Herbert Bruchhäuser

  
.....

  
.....